

Unabhängige Kommission

zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs
in der Erzdiözese Bamberg

Jahresbericht 2023

Unabhängige Kommission zu Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg

Gemäß der *Gemeinsamen Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Bischofskonferenz*, insbesondere Abschnitt 4.1.¹, legt die am 25.02.2021 konstituierte *Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs* (im Folgenden: UAK) in der Erzdiözese Bamberg hiermit ihren Jahresbericht 2023 vor.

In zehn Sitzungen (Sitzungen 24-33) sowie zusätzlichen Planungs- und Besprechungstreffen in unterschiedlichen Konstellationen wurde die Arbeit der Kommission fortgeführt. Dabei stand die Konzeptualisierung eines Auftrags zur Erstellung eines Gutachtens für die Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg sowie die Ausarbeitung eines Kooperationsvertrags zwischen den angefragten Wissenschaftler:innen und der UAK bzw. der Erzdiözese Bamberg im Mittelpunkt der Arbeit. Hinzu kamen der Austausch mit Betroffenen wie auch die Kommunikation mit der Bistumsleitung.

Termine und Sitzungen

Die UAK tagte 2023 an folgenden Terminen: (24) 02.02.2023 (15-18 Uhr); (25) 21.03.2023; (26) 25.04.2023; (27) 25.05.2023; (28) 06.07.2023; (29) 25.07.2023; (30) 28.09.2023; (31) 24.10.2023; (32) 21.11.2023; (33) 12.12.2023

Die Sitzungen wurden in Präsenz in Räumen der Universität Bamberg durchgeführt.

Personalia

Auf eigenen Wunsch schieden im Laufe des Jahres die bisherige Vorsitzende Knarik Martirosyan sowie Andreas Hölscher aus der UAK aus. Dr. Susanne Aulinger wurde als neues Mitglied ernannt. Zum neuen Vorsitzenden der UAK wurde Prof. Dr. Thomas Weißer gewählt. Matthias Kröner wurde als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Weiterführung der Arbeit der UAK

- Die Homepage (<https://www.kommission-bamberg.de/>) wurde gepflegt, aktualisiert und erweitert.

¹ „4.1 Zur Sicherung der Transparenz des Aufarbeitungsprozesses berichten die Kommissionen zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs auf der Ebene der (Erz-)Diözesen jährlich in schriftlicher Form an die/den UBSKM und an den jeweiligen Ordinarius.“

- Weiterhin stehen die beiden Vorsitzenden für die Öffentlichkeitsarbeit, für Presseanfragen und Interviews zur Verfügung und werden auch in dieser Funktion angefragt.
- Mitglieder der UAK nahmen an unterschiedlichen Tagungen und Sitzungen teil. Dazu gehörten unter anderem:
 - Vortrag von Prof. Dr. Hallermann zur kirchenrechtlichen Einordnung von Fällen sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Kontext (17.07.2023);
 - Sitzung der Vorsitzenden bzw. Vertretungen der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen gem. 4.3 der »Gemeinsamen Erklärung« am 19. Oktober 2023 von 12:00 – 18:00 Uhr und am 20.10.2023 von 09:00 – 12:00 Uhr in Bamberg;
 - Mehrere Konferenzen der Vorsitzenden der Unabhängigen Aufarbeitungskommissionen in Bayern v.a. zu rechtlichen Fragen wie Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Akteneinsicht, Haftungsfreistellung, Verjährung, Aktenaufbewahrungsfrist der Akten u.a..
- Zur Unterstützung einer zielgerichteten und sachorientierten Arbeit in den Sitzungen der UK wurde ein Moderator bestellt, der durch die jeweilige Tagesordnung führte.

Themen

Arbeit der UAK. In den Sitzungen erfolgte kontinuierlich eine Verständigung über Aufgaben und Zielsetzung der UAK in Abgleich mit dem Auftrag, den die UAK besitzt. Außerdem war der Austausch von Informationen über die Arbeit anderer UAK, über bisherige Erhebungen und Studien wie auch über strukturelle Maßnahmen der deutschen Bistümer bzw. der Deutschen Bischofskonferenz zur Aufarbeitung und Prävention sexuellen Missbrauchs Gegenstand der Sitzungen.

Auftrag zu Gutachten für das Erzbistum Bamberg. Es wurde der Gutachtenauftrag, der bereits 2022 im Zentrum der Arbeit der UAK stand, weiter vorbereitet. Der UAK ist sich bewusst, dass bereits eine Vielzahl von Studien veröffentlicht oder in Auftrag gegeben wurden. Dennoch herrschte in der UAK Einigkeit, dass ein genaues Aktenstudium und eine valide Erhebung von Fallzahlen und von Tätern und Betroffenen im Erzbistum Bamberg wichtig sind. Als Thema wurde zudem identifiziert, dass Betroffenen als zum Teil dauerhaft Geschädigte und/oder Traumatisierte in den bisherigen Gutachten kaum vorkommen. Vor diesem Hintergrund wurde in mehreren Sitzungen innerhalb der UAK aber auch in Videokonferenzen mit möglichen Partner:innen eine Projektskizze entworfen, diskutiert und der Gegenstand der Untersuchung präzisiert, wurden Details geklärt und Zeitpläne erstellt. Dafür wurden auch mehrere Gespräche mit Verantwortlichen der Erzdiözese geführt. Durch die Zusammenarbeit mit/Auftragserteilung an einer/eine Psychologin und einem/einen Juristen (beide aus dem Hochschulbereich) soll sichergestellt werden, dass nicht nur die quantitative und qualitative Erforschung des Ausmaßes sexuellen Missbrauchs auf dem Gebiet der Erzdiözese Bamberg erfolgt, sondern auch in besonderer Weise die Betroffenen in den Fokus der Studie rücken. Bei der Studie handelt es sich nicht

um ein Auftragsgutachten, sondern um ein Kooperationsvorhaben zwischen Wissenschaftler:innen und der Erzdiözese Bamberg, die bei der Durchführung des Vorhabens durch die UAK vertreten wird.

Akteneinsicht bzw. Aktenvorstellung. Auch in 2023 informierte sich die UAK zu Missbrauchs-tätern bzw. Beschuldigten und führte Gespräche mit Betroffenen.

Betroffenenbeirat. Die Zusammenarbeit zwischen UAK und dem BB im Erzbistum Bamberg wurde fortgeführt.

Planung

Studie. Die UAK hat in 2023 eine umfangreiche Projektskizze zu einer Studie entwickelt und zusammen mit einer Lehrstuhlinhaberin für Psychologie und einem Lehrstuhlinhaber für Strafrecht aus zwei deutschen Hochschulen einen Kooperationsvertrag entworfen und aufgesetzt. Im letzten Quartal 2023 wurde dieser Vertragsentwurf mit der Diözesan-leitung der Erzdiözese Bamberg intensiv diskutiert. In den Gesprächen konnten bis Ende 2023 nicht alle Details zwischen den Beteiligten geklärt werden. Eine zeitnahe Unterzeichnung des Kooperationsvertrags wird angestrebt. Sodann könnte im Jahr 2024 die Durch-führung der Studie im Mittelpunkt der Arbeit der UAK stehen.

Koordination aller in der Erzdiözese Bamberg mit dem sexuellen Missbrauch befassten Personen. Daneben plant die UAK intensive Gespräche mit allen Stellen und Personen einzutreten, die derzeit in der Erzdiözese mit unterschiedlichen Themen und Fragestellungen zum sexuellen Missbrauch bzw. sexualisierter Gewalt befasst sind. Ziel soll eine bessere Koor-dination und Vernetzung der gesamten Präventionsarbeit sein.

Amtszeit der UAK 2024/2027. Im Februar 2024 endet die dreijährige Amtsperiode der UAK Bamberg. Bis auf eine Ausnahme erklärten sich alle Mitglieder zur weiteren Mitarbeit bereit. Außerdem wurden Gespräche mit möglichen neuen Mitgliedern geführt. Ende 2023 wurde dem Diözesanadministrator des Erzbistums Bamberg eine Vorschlagsliste für Mit-glieder in der neuen Amtsperiode ab März 2024 übermittelt.

Für die Richtigkeit des Jahresberichtes

Thomas Weißer (Laubach)